



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2009

Du darfst nicht nur für dich, du sollst auch für die andern leben; denn wer für die andern lebt, kann auch für sich selber leben.

Worte aus der Nikolauslegende

Liebe Spenderinnen und Spender

Jetzt riecht es sicher in vielen Küchen nach Weihnachtsgebäck.

Die Radiogruppe vom Oberstufenzentrum Los Mangos in Guayaquil hat schon im Juni - unter der Leitung von Claudia Ruf während ihres temporären Einsatzes - ein bisschen Weihnachtsstimmung herbeigezaubert. Unterdessen ist das Backen nicht mehr eine zeitaufwändige Angelegenheit. Ein gespendeter Backofen erleichtert die Arbeit, verhilft den Jugendlichen zu Selbstgebackenem und gibt ihnen Gelegenheit, etwas Neues zu lernen.



Während meines Aufenthaltes wurde diese Schule zweimal vom Supervisor (Inspektor) besucht und schliesslich ausgewählt, um eine grosse Zusammenkunft der verschiedenen Colegios zu organisieren. Die Los Mangos-Schüler mussten sich mit der Lehrerschaft zum Thema Recycling vorbereiten. Eine Schülergruppe bereitete das Mittagessen vor, eine andere kümmerte sich um das Gebäck. Bei diesem gut gelungenen Anlass wurde auch das Sodis-Projekt vorgestellt (Solare Trinkwasserdesinfektion).

Viele Kinder leiden an Durchfall. So waren auch die Zwillinge Audry und Odalys Caldas (geboren am 29. Mai 2008) über einen Monat im Spital. Der Vater arbeitet als Schweisser, hat aber keine feste Anstellung. Die siebenköpfige Familie teilt sich einen 16 m² Raum, der Tag für Tag mit Holzkohlenrauch von den Strassenverkäufern eingenebelt wird. Die Familie ist wegen dieses Spitalaufenthalts total verschuldet, da die Mutter keine Nährarbeiten mehr annehmen konnte. Die Zwillinge leiden immer noch an Blutarmut und Unterernährung.



Die beiden älteren Mädchen besuchen unterdessen die Malvinas-Schule. Daelyns (5) Schulkosten übernimmt die Schule, Brithany (8) wird von Lyssa unterstützt. Sie hat die ersten Schuljahre in einer Staatsschule „abgesessen“, gelernt hat sie nichts, weder lesen noch schreiben. Nun wurde sie zurückgestuft und macht gute Fortschritte. Besser wäre es noch, sie könnte am Nachmittag auch in die Aufgabenhilfe gehen. Aber sie muss auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen, damit die Mutter wieder kleine Arbeiten annehmen kann.

Die Aufgabenhilfe am Nachmittag in der Malvinas-Schule ist für viele eine grosse Entlastung, auch für die Mutter von Jérémy und Melanie Pico. Der Vater der Kinder wurde vor 14 Monaten grundlos erschossen. Wenn die Mutter heute nach einem 14stündigen Arbeitstag nach Hause kommt, muss sie sich nicht mehr um die zeitaufwändigen Hausaufgaben kümmern. Dieses neue Angebot wird sehr geschätzt, da viele Eltern ihren Kindern gar nicht helfen können. Vielleicht kann diese kleine Schule schon bald erweitert werden. Das Nachbargrundstück soll verkauft werden. Der Besitzer hat mit der Schulleiterin, Doctora Lourdes, Kontakt aufgenommen.



Ein langsames Verhandeln beginnt. Wo es hinführt, werden wir sehen. Wohin der Weg manchmal führt, weiss wirklich niemand zum Voraus.

In Malvinas erschienen eines Tages zwei Lehrer nicht zur Arbeit. Die Englischlehrerin habe eine bessere Stelle in Quito gefunden, dem Turnlehrer sei der Arbeitsweg zu lang. Solche Lehrerabgänge kommen häufig vor. Da muss man flexibel sein.

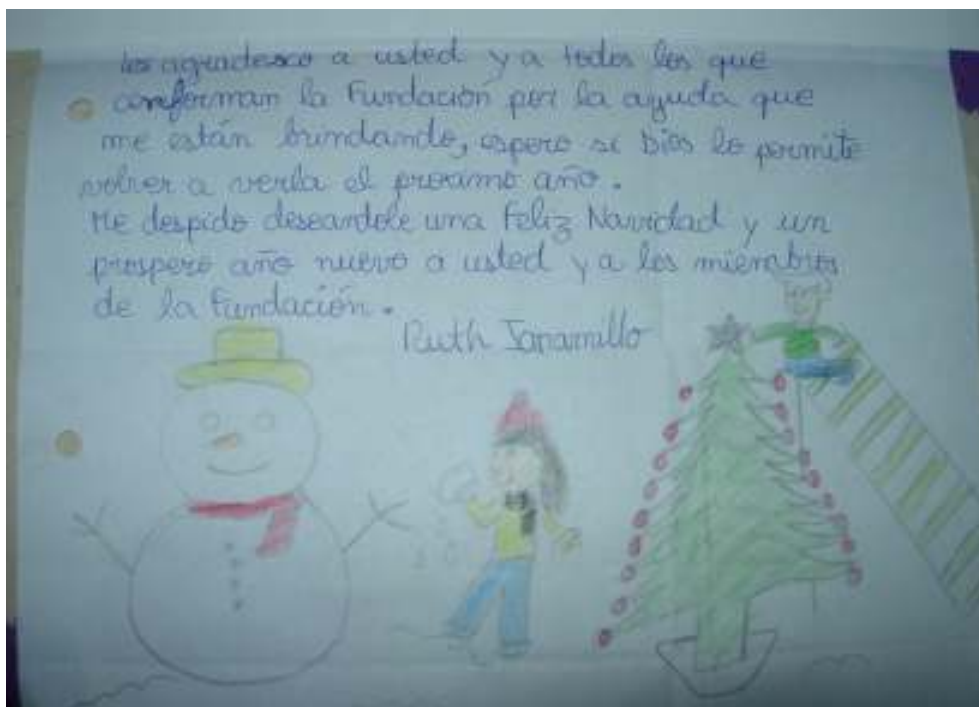


Auch ein Schüler der fünften Oberstufe kommt auf Abwege. Er vernachlässigt die Schule und trotz vielen Gesprächen kommt es zu keiner Änderung. Es tut mir weh, nach so vielen Jahren die Unterstützung abzubrechen. Wir verbleiben so, dass er sich wieder zurückmelden darf, falls er seine Ausbildung doch noch fertig machen will.

Es braucht enorm viel Kraft und Mut etwas abzubrechen, aber gerade mit dieser Handlung habe ich gemerkt, dass sich die anderen Schüler umso mehr anstrengen.

Mit dem nebenstehenden Brieflein bedankt sich Ruth für das Schulstipendium und wünscht uns allen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Wir freuen uns, Ihnen an der Hauptversammlung noch mehr über das Geschehen in unseren Unterstützungsprojekten erzählen zu können.



Wir danken allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, und wünschen erholsame und besinnliche Festtage.

Ursula Weibel und das Lyssa Team